

Bericht aus dem Hochschulbibliothekszentrum (hbz)

Stand Januar 2010

Köln, 29. Januar 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

einer Anregung aus der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken folgend, möchten wir Ihnen aktuelle Informationen aus dem hbz zur Verfügung stellen, die Ihnen einen detaillierteren Überblick über die Aktivitäten der letzten zwei bis drei Monate geben. Dieser Newsletter soll Ihnen zukünftig immer kurz vor der Sitzung der nordrhein-westfälischen Bibliotheksdirektoren zugehen, so dass Sie zeitnah in einer umfassenderen Weise informiert sind.

Ein schönes Wochenende wünscht Ihnen

i.V. Silke Schomburg

1. Verbund

Das Jahr 2010 zeigt schon jetzt, dass vom hbz große Herausforderungen zu bewältigen sind. Durch die Vielzahl von notwendigen Projekten im Bereich der Verbunddatenbank, die zeitlich nicht parallel nebeneinander durchgeführt werden können und durch die Verzögerungen in der ersten Phase des Projektes Kooperative Neukatalogisierung (PKN) sind die Zeiträume für die Durchführung der Neuentwicklungen und Veränderungen sehr eng geworden. Aus diesem Grund mussten wir uns entschließen die Zeitpläne neu zu fassen.

Neben dem nun später angesetzten Termin für **den Umzug auf die ALPEH Version 2**, betrifft es auch die Integration des **gemeinsamen Lieferdienstes der EZB und ZDB** im hbz-Verbund. Die einmalige Umstellung der vorhandenen EZB-Lokaldatensätze auf die neue ZDB-Struktur ist nur im hbz-Verbundsystem und in den ALEPH- und ALEPHINO-Lokalsystemen vorzunehmen. Die OCLC-SISIS- und LIBERO-Lokalsysteme hingegen erhalten die Änderungen automatisch über die Versorgungs-

schnittstelle. Die weiteren Projekte werden allerdings erst nach der Migration auf die Version 20 von ALEPH begonnen werden können. Dazu zählen vor allem auch die nächsten Phasen von PKN.

a) Projekt Kooperative Neukatalogisierung

Im hbz wird in dem Projekt Kooperative Neukatalogisierung die Anreicherung der hbz-Metadaten in der hbz-Verbunddatenbank mit gelieferten Objekten und mit Feldern aus gelieferten Metadaten-sätzen anderer Verbände umgesetzt. Dies geschieht auch im Rahmen der Vereinbarungen, die die AG Kooperative Verbundanwendungen zum gegenseitigen Datenausch der Verbände von Metadaten und Objekten (mit dazugehörenden Metadaten) getroffen hat. Ein weiteres Ziel in dem Projekt ist die Orientierung an Standards, sowohl bei der Spezifikation als auch bei der Auswahl der Techniken zur Realisierung.

Im Projekt wurden sämtliche Teilfunktionen auf einigen wenigen Standardfunktionen der beteiligten Anwendungen (ALEPH, DigiTool) basierend entwickelt. Alle Teilschritte – vom Erkennen und Abholen der Eingangsdaten bis hin zum abschließenden Laden in die hbz-Verbunddatenbank – sind aneinander gekoppelt und laufen automatisch ab.

*PKN ist zeitlich in mehrere Realisierungs- und Planungsphasen gegliedert. Die Phase 1 wurde Ende des 4. Quartals 2009 erfolgreich abgeschlossen. **So wurde PKN am 15.12.2009 mit größeren Datenmengen produktiv gestartet und das erste Projektziel – die Anreicherung der Titeldatensätze in der hbz-Verbunddatenbank mit Inhaltsverzeichnissen der DNB – erreicht: Von den von der DNB bereitgestellten Datenlieferungen sind die Grundlieferung der DNB vom Mai 2009 und im Anschluss die Monatslieferungen bis September 2009 produktiv geladen worden. Die ab September 2009 von der DNB wöchentlich bereitgestellten Lieferungen werden laufend verarbeitet.***

b) ALEPH Version 20 (Verbund- und Lokalsysteme)

In den vergangenen zwei Monaten standen vorbereitende Tätigkeiten für die Migration der hbz-Verbunddatenbank auf die neue ALEPH Version 20 an. Neben der Projektplanung wurden mit Ex Libris technische, organisatorische und lizenzrechtliche Fragen abgestimmt. Außerdem wurde gemeinsam mit der internen IT des hbz daran gearbeitet, die technischen Voraussetzungen für die neue ALEPH-Version zu schaffen (insbesondere für die neue Oracle-Version). Im Laufe des Januar haben die ersten Arbeiten mit der neuen Oracle-Version begonnen.

Im Bereich der Server-Hardware, der Server- und Client-Konfiguration des ALEPH-Systems hat das hbz das Ziel, die eingesetzte Infrastruktur und die bestehenden Funktionalitäten 1:1 in die neue Systemumgebung zu migrieren. Die Funktionserweiterungen für die Replikation zwischen ALEPH-Verbundsystem und ALEPH-Lokalsystemen sollen erst in einem zweiten Schritt – nach erfolgreichem Umstieg auf ALEPH 20 – in die Produktion übernommen werden.

Mit der Produktionsaufnahme der ALEPH Version 20 wurde Ende letzten Jahres begonnen. Nach Abschluss der Migration auf dem Migrationsrechner findet eine Testphase statt, die voraussichtlich April/Mai 2010 abgeschlossen sein wird. Die anschließende produktive Migration ist vom hbz für Mai/Juni 2010 vorgesehen. Das hbz wird im Februar auf einzelne Verbundbibliotheken zugehen und um Unterstützung bei den Tests bitten.

Anfang Mai 2010 wird das hbz den neuen ALEPH-Client der Version 20 zum Download zur Verfügung stellen – voraussichtlich zwei bis drei Wochen vor Produktionsumstieg. Dieser Client kann dann bereits parallel zu dem bestehenden ALEPH-Client der Version 16 in den Bibliotheken mit Nicht-ALEPH-Lokalsystemen installiert werden. Nach dem Umstieg werden die hbz-Dienstleistungen (Katalogisierung, Recherche, Schnittstellen, Importe, Exporte ...) schrittweise wieder in Produktion genommen. Im Anschluss daran wird das hbz auch die Test- und Schulungssysteme auf die neue ALEPH-Version umstellen.

c) E-Books

Neben der Übernahme der monatlichen Ergänzungslieferungen zu Springer-E-Books wurden im Berichtszeitraum aufgrund von Neulizenzierungen für 2010 vier weitere Datenpakete übernommen und Lizenznachweise maschinell generiert. Schlagwortketten der entsprechenden Druckausgaben werden seit Dezember monatlich bei den Springer-E-Books nachgeführt.

Eine Ergänzungslieferung zu OECD-E-Books (2. Halbjahr 2009) wurde inkl. Lizenznachweisen in die hbz-Verbunddatenbank übernommen und sowohl den hbz-Konsortialbibliotheken als auch den anderen Verbänden auf dem ftp-Server bereitgestellt.

Für die individuell lizenzierten E-Books "Deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts Online" (DLO) ist eine Datenübernahme in die hbz-Verbunddatenbank geplant.

d) Online-Kommunikation mit Normdaten der DNB

Im Projekt Online-Kommunikation mit Normdateien, das die Entwicklung einer Online-Updateschnittstelle für Normdaten zwischen dem Verbundsystem und den überregionalen Normdateien sowie die Ablösung der Offline-Änderungsdienste durch ein OAI-Verfahren beinhaltet, wurden ab November 2009 erste Arbeiten für die Entwicklung der Update-Schnittstelle GKD, z.B. die Festlegung des Formates, begonnen. Erste Tests begannen in der 47. Kalenderwoche. Seither wurden fortwährend Tests hinsichtlich Validation und Konversion durchgeführt, Festlegungen für das Format getroffen und redaktionelle Vereinbarungen festgelegt. Die Testphase endete am 29. Januar 2010.

e) Fernleihdatenbank hbz-ÖB

*Am 28. 12.2009 wurde die halbjährliche Aktualisierung der Fernleihdatenbank hbz-ÖB erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt sind nun rund 6,6 Millionen Datensätze nachgewiesen. **Die Bestände stehen damit für den aktiven Leihverkehr der Online-Fernleihe des hbz zur Verfügung.***

f) Online Versorgungsschnittstelle (VST)

*Das **Projekt Versorgungsschnittstelle wurde** vom hbz und den angeschlossenen Sisis-SunRise-Lokalsystemen **offiziell** am 16.12.2009 im Rahmen eines Sisis-Anwendertreffens **abgeschlossen**. In Vorträgen des hbz und der USB Köln wurden rückblickend verschiedene Facetten des Projekts beleuchtet: Die Konzeption der Schnittstelle, die Migrationen, der Projektverlauf und der Produktionsbetrieb sind als erfolgreiche Arbeiten und als stabiles Produkt realisiert worden. Im Nachlauf des Projektes stehen noch kleinere Arbeiten und Anpassungen an.*

g) Datenübernahmen

*Das hbz arbeitet zurzeit aktiv an zwei Datenübernahmen von Verbundbibliotheken: **Die Daten der Bibliothek der Kunstakademie Düsseldorf und der FHB Koblenz, Standort Koblenz sollen im März/April 2010** produktiv in die Verbunddatenbank mittels Identifikation von Dubletten **geladen werden**. Ab Mitte des Jahres 2010 ist eine 4. Datenlieferung von Institutsbibliotheken der ULB Bonn vorgesehen. Informationen zu weiteren Datenübernahmen von (neuen) Verbundbibliotheken bzw. Institutsbibliotheken liegen bereits vor.*

2. Portale

a) Portalsoftware DigiBib (Release 6)

*Seit der Produktivstellung der neuen Version der DigiBib sind inzwischen über 64% der Sichten im Test-System umgezogen, **20% sind im Echtbetrieb. Parallel zum Umzug auf das neue Release wurde die Möglichkeit, Lokalsystemfunktionalitäten in das Portal zu integrieren, intensiv untersucht. So wurden die Funktionalitäten der XSLNP-Schnittstelle von Sisis analysiert und das weitere Vorgehen auf dem Sisis-Anwendertreffen vorgestellt. Nach der Erstellung eines Prototyps wird auch die Integration in weitere Lokalsysteme geprüft.***

*Für die Durchführung der geplanten **Usability-Studie** erstellte das hbz mit Unterstützung der fünf beteiligten Bibliotheken und des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik (FIT) ein Konzept. Die Begleitung und Auswertung der Studie durch ein professionelles Unternehmen wurde inzwischen an die Firma e-Result vergeben, die auch die vascoda-Usability-Studie durchgeführt hat. Die Durchführung der Umfrage ab Mitte April wird anvisiert.*

*Das hbz wurde vom Bibliotheksservice-Zentrum (BSZ) eingeladen, die der DigiBib zugrunde liegende Software IPS auf einer gemeinsamen Veranstaltung in Stuttgart interessierten Bibliotheken aus dem Südwestdeutschem Bibliotheksverbund (SWB) vorzustellen. **Die beiden Verbände streben eine Kooperation in dem Bereich Portale an.***

b) Online-Fernleihe

*Im Bereich Online-Fernleihe und Medea wurden die Systeme um verschiedenen Funktionalitäten erweitert. **In die Monographien-Fernleihe konnte die Erzeugung von komfortablen Monats- und Jahresstatistiken integriert werden.** Außerdem besteht die Möglichkeit, Vormerkungen im bayrischen Verbund online aufzugeben. Benutzer/innen, die eine Fernleihbestellung auf dieselbe Monographie innerhalb von 14 Tagen auslösen, werden vom System auf diesen Umstand hingewiesen. Im Medea-System wurden der Austausch von Online-Dokumenten mit dem GBV und die Durchführung von Online-Bestellungen mit dem HeBIS System realisiert. Neben diesen Systemerweiterungen wurden die Fernleihfunktionalitäten im neuen Release der DigiBib optimiert und Fehler behoben. Ende November fand das jährliche Anwendertreffen statt, bei dem die Integration der Fernleihfunktionalitäten in das DigiBib Release 6 im Vordergrund standen.*

c) Suchmaschine

Im Echtbetrieb der DigiBib6 zeigte sich, dass die Daten aus der Verbunddatenbank in den Bereichen Besitznachweise und Unterordnungen in der Form, wie sie in der Suchmaschine vorliegen, insbesondere für die Fernleihe qualitativ nicht ausreichten. Aus diesem Grund musste der Produktionsweg von der Verbunddatenbank in die Suchmaschine umgestellt werden. Inzwischen wird die von Ex Libris hierfür zur Verfügung gestellte Publishing-Schnittstelle angesprochen. Hierbei änderte sich das Ausgabeformat der Daten, weshalb auch der Indexierungsvorgang in der Suchmaschine neu implementiert werden musste. Zurzeit wird das Ausgabeformat an die Änderungen angepasst und die Zusammenführung mit hbz-ÖB weiterverfolgt.

*Im Bereich der Datenlieferungen hat sich erwiesen, dass die Automatisierung der Datenladestrecke nur in einem kleinen Bereich (30%) möglich ist. **Ursache hierfür ist die Tatsache, dass es vielen Datenlieferanten nicht möglich ist automatisiert Updates ihrer Daten auf dem hbz-Server bereitzustellen.***

d) vascoda

Das vascoda-Portal wurde um die erweiterte Suche ergänzt und die Bug-Behebung des Portals konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Der vascoda-Index erfuhr eine Ergänzung um weitere neue Bestände.

Mittlerweile liegt die Antwort des DFG-Ausschusses für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme (AWBI) auf das vascoda-Zukunftskonzept vor. Das Konzept beschreibt Planungen, Aufgaben, Anforderungen und den Bedarf für die nachhaltige Fortführung von vascoda. Aus der Antwort des AWBI geht hervor, dass die Nutzerzahlen des Portals kritisiert werden, die koordinativen und unterstützenden Tätigkeiten des Vereins für die Sondersammelgebiete hingegen sehr positiv bewertet sind. Diese Antwort hat zur Folge, dass ein Produktportfolio für die Entwicklung eines tragfähigen Geschäftsmodells entwickelt wird. Das Portfolio soll den Mitgliedern vorgelegt werden.

3. Digitale Inhalte

Am 30.11.2009 konnten für die Universitätsbibliotheken und die Fachhochschulbibliotheken des Verbundes die alljährlichen konsortialen Sammelrechnungen erstellt werden. 1.597 Konsortialrechnungen hbz-Konsortialstelle verschickt.

Das Konsortialjahr 2009 wurde erfolgreich abgeschlossen. Der konsortiale Sachstandsbericht wurde rechtzeitig vor der GASCO-Sitzung vom 15.01.2010 von Herrn W. Reinhardt (UB Siegen) für die E-Journals und von der hbz-Konsortialstelle für den Datenbanken und E-Books betreffenden Teil fertiggestellt. Dort finden sich Informationen zu den einzelnen Produkten. Hier einige Beispiele:

- Erneut konnten neue Produkte (wie z.B. Political Science Complete oder International Political Science Abstracts) auf den Markt gebracht werden.
- Im Hinblick auf die Springer E-Books konnte die starke Beteiligung des Vorjahres noch übertroffen werden. Bezüglich der drei Pakete Naturwissenschaften, Technik & Informatik und Medizin kam es jedoch erneut zu einer Untererfüllung der Titelzahlen durch den Springer-Verlag (Stand 20.1.2010). Wie in den Vorjahren wird die dafür fällige Kompensation direkt zwischen Springer und den Hochschulbibliotheken verhandelt. Trotz nach wie vor auftretenden Problemen bei den Datenlieferungen von Springer kann das hbz diese Daten in der Regel innerhalb weniger Arbeitstage in die Verbunddatenbank einspielen.
- In Zusammenarbeit mit der USB Köln, GESIS Bonn, HeBIS und der UB Tübingen hat das hbz als Konsortialführer ein bundesweites Konsortium für die sozialwissenschaftlichen Datenbanken von CSA ProQuest begründet.
- Im Rahmen des FIZ-Technik-Konsortiums des hbz haben nun alle teilnehmenden Hochschulen der hbz-Verbundregion Zugriff auf die TEMA-Datenbank.

Das hbz-Wincenter testet aktuell die vom Beuth-Verlag vorgelegten verschiedenen Versionen eines browserbasierten Normenportals. Dabei gilt es, die für den konsortialen Einsatz und die Bedürfnisse der Bibliotheken am besten geeignete Lösung zu realisieren. Aktuell bestehen noch Probleme bei der Authentifizierung bzw. bei der Statistikfunktion, so dass noch Nacharbeiten des Beuth-Verlages notwendig sind. Mit einer völligen Umstellung auf das neue Portal ist ab Ende März zu rechnen.

4. Open Access-Publikationsinitiative

a) OPUS

Das hbz fungiert seit 2008 als Projektpartner im Rahmen der technischen Realisierung von OPUS 4.0 und arbeitet zurzeit in Kooperation mit den anderen Projektpartnern an dem Release, das zum Bibliothekskongress im März 2010 in Leipzig vorgeführt wird.

b) DiPP

Der Ausbau der Digital Peer Publishing (DiPP) Plattform wurde in den letzten Monaten fortgesetzt. Aus technischer Sicht wurde die Migration der Repository-Software Fedora auf die Version 3.0 umgesetzt sowie der weitere Ausbau des Peer Review Verfahrens vorangetrieben.

*Überdies konnten weitere Institute und Forschungseinrichtungen als DiPP-Kunden gewonnen werden. So werden die **Bundesanstalt für Straßenwesen und das Institut für Internationale Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld in Kürze ein E-Journal gründen**. Die **Zeitschrift für Europäische Rechtslinguistik des Romanischen Seminars der Universität Köln** wird bis Ende Januar 2010 online gehen. Für März 2010 ist der Onlinegang des **E-Journals of Intellectual Property, Information Technology and E-Commerce Law geplant**. Hierbei handelt es sich um ein kooperativ betriebenes E-Journal der Universitäten Hannover und Göttingen sowie dem Karlsruher Institute of Technology. Damit wird sich die Gesamtzahl der E-Journals, die auf der DiPP-Plattform betrieben werden, auf 20 erhöhen. Weitere Anfragen von Forschungseinrichtungen liegen vor, so dass ein kontinuierlicher Zuwachs gegeben ist.*

Am 18.11.2009 fand im hbz das jährliche DiPP-Redaktionstreffen statt. Neben Vorträgen zu aktuellen DiPP-Themen präsentierten einzelne Redaktionen die Entwicklungen ihrer E-Journals. Im Mittelpunkt stand der direkte Erfahrungsaustausch zwischen den Redaktionen. Das Treffen wird 2010 erneut ausgerichtet.

c) DFG-Antrag

*In Kooperation mit der Universitätsbibliothek Bielefeld beteiligte sich das hbz im Frühjahr 2009 an der Ausschreibung „Repositorien – Ausbau und Entwicklung vernetzter Informationsdienstleistungen für die Wissenschaft“. **Der Antrag thematisiert die Bereitstellung komplexer Informationsobjekte aus Open Access-Repositorien am Beispiel von Overlay-Journals und die Vorbereitung von Archivsystemen.** Das Projekt wurde im Oktober 2009 von der DFG für einen Zeitraum von zwei Jahren bewilligt und wird Mitte Januar 2010 starten. Um die Projektergebnisse transparent zu machen, ist innerhalb der Projektlaufzeit eine breite Öffentlichkeitsarbeit für die bibliothekarische und wissenschaftliche Community vorgesehen.*

d) Langzeitarchivierung

Das hbz verfolgt auf dem derzeit sehr schnelllebigen und vielschichtigen Gebiet der Langzeitarchivierung verschiedene Handlungslinien. Neben der Dienstleistung edoweb, dem Hosting eines Repositories für Webseiten und Amtsdrukschriften, ist das hbz derzeit mit der Datenmigration in existierenden Repositories beschäftigt. Teile der bereits jetzt vom hbz gehosteten Volltexte bieten sich als Datenbasis für Migrationsszenarien an. Begonnen wurde hierbei mit dem Test von Softwaretools, die die Migration von PDF-Dokumenten hin zum archivfähigen Standard PDF/A leisten.

PDF-Dokumente haben sich als ein zentrale Dateiformat nicht nur des World Wide Web etabliert. Die gewünschte Unabhängigkeit von zahlreichen Anwendungsprogrammen zur Erstellung formatierter digitaler Texte ist pragmatisch, wird aber auf lange Sicht Darstellungsprobleme mit sich führen. Mit der ISO-Normreihe PDF/A ist ein Standard-konformes PDF-Format für die Langzeitarchivierung geschaffen worden, das bereits jetzt voll tauglich für den Praxiseinsatz ist und gleichzeitig eine langfristige Verwendbarkeit gewährleistet. Entsprechende Werkzeuge zur Erstellung von validen PDF/A-Dokumenten sind allerdings kostspielig und nicht in jedem Fall ohne Weiteres zugänglich. Das hbz wird Einzelnutzern einen kostenlosen Konvertierungs-Service anbieten, der über die hbz-Website genutzt werden kann. Ebenfalls in Vorbereitung sind darauf aufsetzende Web Services, die Betreibern von Repositories jedweder Art die automatisierte PDF/A-Konvertierung größerer Bestände erlaubt. Auf dem kommenden 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek wird am Messestand des hbz die Gelegenheit bestehen, sich über diese Angebote zu informieren.

Darüber hinaus wurden in kooperativer Arbeit die Grundsteine für weitere wichtige Projekte in der

digitalen Langzeitarchivierung gelegt. **Dazu zählen Projektierung und Informationssammlung für ein Digitales Archiv NRW in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen dieses Projektes ist das hbz festes Mitglied im Kern- und im Spartenteam, die gemeinsam für die Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie zuständig sind. Die Studie soll bis Ende Februar 2010 vorliegen und Vorgaben zur technischen Realisierung des Projektes Digitales Archiv NRW liefern.**

Desweiteren arbeitet das hbz intensiv an einer Beteiligung am Rosetta- Charterprogramm mit der Firma Ex Libris. Mit der Ankündigung einer markttauglichen Version von Rosetta für das Frühjahr 2010 will das hbz eine geeignete Langzeitarchivierungslösung für die Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen vorbereiten und aufbauen.

5. Digitalisierung

a) scantoweb hosted by hbz

Zurzeit finden mit mehreren Bibliotheken Verhandlungen über eine eventuelle Teilnahme an scantoweb hosted by hbz statt. Bezüglich der aktuellen Teilnehmerbibliotheken ist zu erwähnen, dass die Visual Library Installation der ULB Düsseldorf nun mit der Verbunddatenbank verbunden werden konnte. Dies hat zur Folge, dass Sekundäraufnahmen zu den Digitalisaten automatisiert erstellt und in die Verbunddatenbank geladen werden können.

Im Dezember fand eine Informationsveranstaltung für die AG Kunst- und Musikbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen statt. **Zudem ist für Ende April eine zweite allgemeine Informationsveranstaltung zum Thema „scantoweb“ geplant.**

b) Elektronische Lehrbücher

Ein Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt a.M. zum elektronischen Leseplatz hat zur Folge, dass diese Dienstleistung für Bibliotheken an Attraktivität verloren hat. Im Augenblick laufen Verhandlungen zwischen dem dbv (Frau Beger) und dem Börsenverein über alternative Möglichkeiten, dem Endnutzer digitalisierte Bücher zur Verfügung zu stellen.

Das hbz wird zu diesem Thema im Rahmen des Bibliothekskongresses in Leipzig einen Vortragsblock anbieten. Vorbereitungen hierzu finden zurzeit statt. Referenten sind Herr Dr. Nolte-Fischer (ULB Darmstadt), Herr Südekum (UB Würzburg), Frau Prof. Dr. Beger (ULB Hamburg), Herr Ulmer (Eugen Ulmer KG, Stuttgart), Herr Fröhlich und Herr Hofmann (Paper C, Berlin) und Frau Seiler (hbz, Köln).

6. Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) und Bibliotheksindex (BIX)

Im Dezember 2009 konzentrierten sich die Arbeiten der Gruppe Deutsche Bibliotheksstatistik auf die technische Implementierung und der Erprobung der neuen Fragebögen für das Berichtsjahr 2009. Während die Fragebögen für Wissenschaftliche Bibliotheken und Wissenschaftliche Spezialbibliotheken unverändert blieben, wurde der Fragebogen für die Öffentlichen Bibliotheken von der zuständigen Steuerungsgruppe überarbeitet. Auf der Grundlage der Fragebögen konnten die DBS-Datenhaltung und alle der Präsentation und der Online-Erfassung dienenden Werkzeuge in der Redaktion getestet werden. **Pünktlich zum Jahresbeginn 2010 standen alle DBS-Fragebögen für die Online-Erfassung auf dem DBS-Server bereit und wurden freigeschaltet. Der Erfassungszeitraum endet am 15. Februar bzw. 31. März für ÖB bzw. WB und WSpB.** Für die DBS-Redaktion bedeutet dies ein erhöhtes Aufkommen von Anfragen teilnehmender Bibliotheken zu den Fragebögen oder zu den Teilnahmemodalitäten. Da die Österreichische Bibliotheksstatistik die DBS-Infrastruktur nutzt, sind außer der Aktualisierung der Webseiten hierfür keine zusätzlichen Arbeiten notwendig geworden.

Auch der BIX 2010 geht mit dem Berichtsjahr 2009 in eine neue Runde. **Die Gruppe DBS hat die dafür notwendigen Arbeiten im Dezember abgeschlossen und die BIX-Fragebögen mit den von der Steuerungsgruppe beschlossenen Änderungen online gestellt.** Neuanmeldungen zum BIX bzw. Kündigungen wurden eingearbeitet. **Der Erfassungszeitraum für den BIX-ÖB endet am 15. Februar, der für den BIX-WB am 24. März.**

7. Marketing

a) 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek

Der diesjährige 4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek findet erneut unter großer Beteiligung des hbz statt. Nachdem die Programmkommission im Dezember 2009 erstmals über ihre

Entscheidungen informiert hatte, wurde im Januar das Programm auf der Kongress-Webseite veröffentlicht: <http://www.bid-kongress2010.de/programm.htm>. Das hbz ist mit drei Blockveranstaltungen im Fortbildungsprogramm des Bibliothekskongresses vertreten:

- **Zusammen mehr erreichen – Kooperieren, unterstützen, sich vernetzen**
Dienstag, 16.03.2010, 16:15 – 18:00 Uhr (Moderation: Christine Baron)
- **Forum Bibliotheksstatistik**
Dienstag, 16.03.2010, 16:15 – 18:00 Uhr (Moderation: Dr. Ronald Schmidt)
- **Elektronische Lehrbücher als Angebot von Bibliotheken**
Donnerstag, 18.03.2010, 09:00 – 12:00 Uhr (Moderation: Hans Ollig)

Darüber hinaus sind Kolleginnen und Kollegen des hbz mit mehreren Vorträgen am Programm beteiligt und Frau Dr. Silke Schomburg moderiert den „Treffpunkt Standardisierung“ gemeinsam mit Frau Renate Behrens-Neumann (DNB). Zudem präsentiert sich das hbz vom 15. – 17.03. gemeinsam mit BVB, KOBV und der obv sg auf der Messe des Leipziger Kongresses an Stand 11 auf Ebene +1.

b) Veröffentlichungen

Nach der erfolgreichen Durchführung der Jubiläumsveranstaltung „[10 Jahre Digitale Bibliothek](#)“ und der Tagung „[Semantic Web in Bibliotheken – SWIB09](#)“ im November 2009 wurden im Dezember die Videomitschnitte von Vorträgen beider Veranstaltungen für die Veröffentlichung vorbereitet und sind seit Januar 2010 im Netz veröffentlicht.

8. Evaluierung

Die zweite Sitzung der Arbeitsgruppe des Wissenschaftsrates zur Evaluierung der Verbundsysteme fand am 30.11.2009 statt. Das hbz hatte bei dieser Sitzung die Möglichkeit einer Selbstpräsentation, jedoch wurde auf dieser Sitzung die Zielrichtung der Untersuchung nicht genauer deutlich.

Für den **17. Februar 2010** ist auf der dritten Sitzung der AG eine **Befragung der Verbünde vorgesehen**. Eine Tagesordnung liegt derzeit nicht vor, so dass eine Vorbereitung auf den Termin schwerfällt. Die darüber hinausgehenden weiteren Schritte der Prüfgruppe sind derzeit nicht bekannt. Der Abschlussbericht wird für die zweite Jahreshälfte oder den Beginn des Jahre 2011 erwartet.